

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	08.03.2012

#### **Ausweitung des Projektes Stromspa-Check**

In der Sitzung am 31.03.2011 hat die Bezirksvertretung die Verwaltung gebeten, zu prüfen, ob das Projekt Stromspar-Check in Richtung eines Zusatzprojektes „Müllvermeidungs-Check“ ausgeweitet werden kann.

Mit der Abfallentsorgung und damit auch mit der Beratung der Kölner Bürgerinnen und Bürger hat die Stadt Köln, die AWB Köln GmbH & Co.KG beauftragt. Die Anfrage wurde daher an die AWB weitergeleitet.

#### **Die AWB nimmt wie folgt Stellung:**

In dem Projekt "Stromspar-Check" werden Langzeitarbeitslose praktisch und theoretisch geschult, um in privaten Haushalten qualifizierte Ratschläge zum Stromsparen zu geben. Auf diese Weise sollen die Langzeitbeschäftigungslosen wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert und ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet werden.

Eine Übertragung des Projekts "Stromspar-Check" und der hier gemachten positiven Erfahrungen auf den Abfallbereich erscheint bei erster Betrachtung zielführend. Beide Projekte haben die gleiche Zielgruppe (private Haushalte) und verfolgen ähnliche Zielsetzungen (Kostenreduktion, Umweltschonung). Die folgenden Gründe stehen jedoch aus Sicht der AWB einer analogen Übertragung des "Stromspar-Checks" auf den Abfallbereich entgegen.

Im Gegensatz zu Maßnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs (direkte Abrechnung), führt die Verbesserung des Trennverhaltens bzw. die Reduktion des Abfallaufkommens eines einzelnen Haushalts nicht direkt und unmittelbar zu einer Kostenreduktion für diesen Haushalt. Erst wenn der Hauseigentümer bzw. -verwalter das Restmüllvolumen für das Wohnhaus reduziert, können Kosteneinsparungen realisiert werden. Eine auf einzelne Haushalte ausgerichtete, relativ unkoordinierte sowie kurzzeitige Beratung hält die AWB nicht für zielführend, um den abfallwirtschaftlichen Herausforderungen in Großwohnanlage zu begegnen.

Zwingend notwendig für die Optimierung der Abfallsituation und Verbesserung der Sauberkeit in Großwohnanlagen ist eine langfristige und umfassende Abfallberatung aller Mietparteien sowie der Vermieter. Hierfür bietet die AWB der Kölner Wohnungswirtschaft mit Standort Service Plus bereits ein ganzheitliches Dienstleistungsspektrum an. Neben der Korrektur von Fehl- und Fremdbefüllungen, der Standplatzgestaltung und -betreuung und der Standplatzreinigung, setzt die AWB hier bewusst Schwerpunkte im Bereich Beratung, Information und Prävention. Fehlbefüllungen sollen durch eine langfristige Betreuung und Aufklärung der Mieter vermieden werden. Auch der sogenannte Umweltpass, der die abfallwirtschaftliche Situation eines Wohnhauses aufzeigt und verbessern soll, verfolgt die gleiche Zielsetzung.

Aus den vorgenannten Gründen hält die AWB somit eine von dem Dienstleistungsangebot der AWB losgelöste Beratung im Rahmen eines "Müllvermeidungs-Checks" für nicht sinnvoll.